

Dynamische Wirtschaftsentwicklung in Usbekistan

Die usbekische Wirtschaft erreichte 2019 ein robustes Wirtschaftswachstum von 5,6%, insbesondere gestützt durch hohe Investitionen. Für 2020 wird eine Wachstumsrate von 6% erwartet.

Dank der starken Exporte ging das Leistungsbilanzdefizit 2019 auf 3,3% des BIP zurück. Gleichzeitig stiegen die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) auf 1,8% des BIP und spiegeln damit die Reformbemühungen wider. Es ist zu erwarten, dass FDI in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits spielen wird.

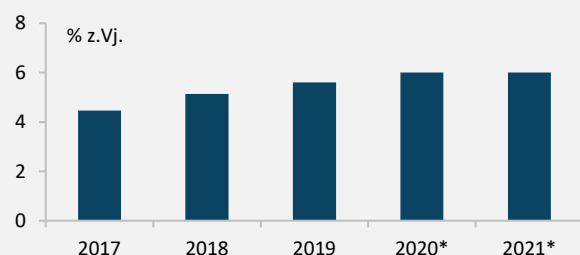
Die Währungsreserven stiegen zum Ende von 2019 auf 29,2 Mrd. USD an. Der Sum wertete gegenüber dem US-Dollar um 12% ab, was durch Marktkräfte bedingt war. Die Inflationsrate blieb 2019 hoch und stieg im Dezember auf 15,2% an, was auch auf höhere Energiepreise zurückzuführen ist. Die öffentlichen Finanzen bleiben solide: Das Haushaltsdefizit betrug 2019 moderate 1,6% des BIP und soll auch in den kommenden Jahren auf einem ähnlichen Niveau verbleiben. Die Staatsverschuldung betrug 23,3% des BIP und ist damit im internationalen Vergleich sehr niedrig.

Insgesamt zeigt Usbekistan ein robustes, investitionsgetriebenes Wachstum zusammen mit einer stabilen Fiskalpolitik und steigenden ausländische Direktinvestitionen. Die Regierung zeigt ein bemerkenswertes Reformtempo und will dieses in den nächsten Jahren aufrechterhalten, was auch komplexere Reformen in den Bereichen Bankensektor, Privatisierung und Investitionsklima einschließt. Die Umsetzung dieser Reformen sollte der usbekischen Wirtschaft zusätzlichen Aufschwung verleihen.

Hohes Wirtschaftswachstum

Die Wirtschaft wuchs 2019 um 5,6% und setzt so ihre dynamische Entwicklung fort. Auf der Nachfrageseite waren insbesondere Investitionen – hier wiederum vor allem öffentliche Investitionen – und der private Konsum die Haupttreiber des Wachstums. Die Investitionen stiegen in den ersten neun Monaten 2019 um 46% gegenüber der Vorjahresperiode. Der private Konsum verzeichnete eine Wachstumsrate von 5,8%.

Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, *Prognose

Sektoral gesehen wuchs 2019 die Industrie um 8,9% und somit stärker als der Dienstleistungssektor mit 5,1% und die Landwirtschaft mit 2,5%. Der industrielle Sektor machte 30% des BIP aus; die Landwirtschaft 28%. Der Anteil der Landwirtschaft ist groß im Vergleich mit anderen Ländern: In Kasachstan macht die Landwirtschaft beispielsweise 4,6% des BIP aus.

2020 soll das Wirtschaftswachstum 6% erreichen. Öffentliche Investitionen sollen durch die geplanten Reformen im Bankensektor langsamer wachsen. Der Fokus sollte sich in der Zukunft daher von öffentlichen zu privaten Investitionen verschieben.

Hohe Inflation

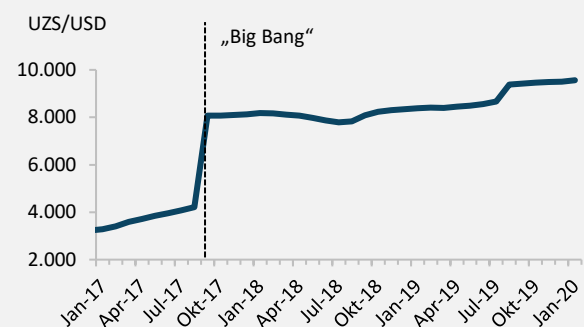
Die Inflationsrate blieb 2019 hoch. Während sie im Januar 2019 bei 13,0% lag, stieg sie bis Dezember auf 15,2% an. Die notwendige Anhebung der Energiepreise spielte in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Es wird erwartet, dass die Inflation 2020 leicht auf 12,4% zurückgeht.

Die Zentralbank hob den Leitzins in 2017/18 von 9% auf 16% an, um die Inflation unter Kontrolle zu bringen. Auch wenn diese Maßnahme bereits Auswirkungen zeigt, wird die Inflation erst nach 2020 unter 10% sinken. Die Zentralbank will ab 2021 einstellige Inflationswerte zum Ziel setzen.

Außenwirtschaft

Nach der Liberalisierung des Wechselkurses in 2017 ist dieser zunehmend Marktkräften ausgesetzt. Die Zentralbank greift jedoch weiterhin mit Währungsinterventionen ein. 2019 wertete der Sum gegenüber dem US-Dollar weiter um 12,3% ab. Dies war durch Marktkräfte wie die steigende Nachfrage nach Fremdwährung durch usbekische Importeure bedingt.

Wechselkurs

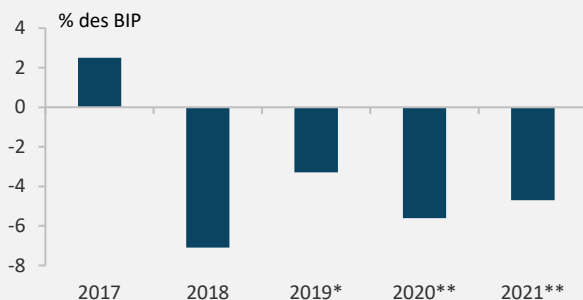


Quelle: Zentralbank Usbekistans; Monatsendwerte

Gleichzeitig bleiben die Währungsreserven der Zentralbank weiterhin sehr hoch und lagen Ende 2019 bei 29,2 Mrd. USD. Dies entspricht einer Importdeckung von 13 Monaten.

Das Leistungsbilanzdefizit Usbekistans verringerte sich 2019 nach vorläufigen Schätzungen auf 3,3% des BIP. Dies ist wenig im Vergleich zu noch 7,1% des BIP in 2018. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch einen starken Anstieg der Exporte, insbesondere von Gold, gestützt. Auch wenn das Leistungsbilanzdefizit nur zeitweise zurückgeht, handelt es sich dennoch um eine positive Entwicklung. 2020 soll das Defizit vor dem Hintergrund steigender inländischer Nachfrage und Importe wieder ansteigen.

Leistungsbilanz



Quelle: Weltbank; *eigene Schätzung basierend auf 9M2019;

**Prognose der Weltbank

FDI-Zuflüsse sind eine wichtige Quelle zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits. Diese steigen seit 2018 und betragen 2019 nach Schätzungen der Weltbank 1,8% des BIP. 2020 sollen die Zuflüsse 2,1% des BIP ausmachen – diese positive Entwicklung spiegelt die Reformbemühungen wider.

Auch der Außenhandel verzeichnete einen deutlichen Anstieg. In den ersten 11 Monaten von 2019 stiegen die Exporte um 53,4%; Importe um 29,4%. Dies ist ein bemerkenswert hohes Wachstum, insbesondere vor dem Hintergrund eines schwierigen globalen Umfelds.

Umsichtige Politik bei öffentlichen Finanzen

Das Haushaltsdefizit lag 2019 bei moderaten 1,6% des BIP. Dieser Wert bezieht sich auf eine weite Definition des Defizits und berücksichtigt quasi-fiskalische Aktivitäten der Regierung. Ende 2019 betrug die Staatsverschuldung 23% des BIP und ist somit im internationalen Vergleich sehr gering. 2020 soll das Defizit leicht auf 1,8% des BIP ansteigen, während die Staatsverschuldung 25% des BIP erreichen soll. Die geringen Defizite und der Schuldenstand zeigen die Fortsetzung einer umsichtigen Fiskalpolitik.

Ausblick

Die usbekische Wirtschaft hat sich seit Beginn der Reformen in 2017 sehr dynamisch entwickelt. Diese Entwicklung zeichnete sich durch eine höhere Flexibilität des Wechselkurses, eine Ausweitung des Außenhandels, steigende Investitionen, höheres FDI, aber auch eine signifikante Inflation aus. Es ist positiv zu bewerten, dass die Finanzpolitik umsichtig geblieben ist. Zusätzlich bieten die hohen Währungsreserven einen guten Puffer im Falle möglicher externer Schocks.

Nachdem deutliche Reformfortschritte erzielt und „niedrig hängende Früchte“ geerntet wurden, müssen nun die schwierigeren Reformen angegangen werden. Das betrifft Reformen im staatlich-dominierten Bankensektor, die Privatisierung von Staatsunternehmen und die Verbesserung des Investitionsklimas. Die Umsetzung dieser Reformen sollte der Wirtschaft zusätzlichen Aufschwung verleihen und Usbekistan attraktiver für ausländische Investoren machen.

Autor

Woldemar Walter, walter@berlin-economics.com

Herausgeber

Robert Kirchner, Woldemar Walter

Dieser Newsletter basiert auf der 2. Ausgabe des [Wirtschaftsausblicks Usbekistan](#).

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Das German Economic Team (GET) unterstützt die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Georgien und Usbekistan beratend bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Reformprozesse und der nachhaltigen Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.